

Hamburg

Altonaer Museum bleibt geöffnet

Die Altonaer können aufatmen: Ihr Museum wird laut Kulturbehörde höchstens einige Räume für Besucher sperren müssen.

Muss nach der Galerie der Gegenwart ein zweites Museum in Hamburg vorübergehend dicht machen? Die Kulturbehörde widersprach am Donnerstag Medienberichten, wonach das Altonaer Museum von Oktober 2010 an für zweieinhalb Jahre geschlossen werden müsse. Der Grund für einen solchen Schritt seien, schrieb das "Hamburger Abendblatt" (Donnerstagsausgabe), Brandschutzmaßnahmen. Senatorin Karin von Welck (parteilos) hält höchstens Teilschließungen für denkbar. Es sei von keiner Seite erwünscht oder geplant, das Altonaer Museum im Zuge von Brandschutzmaßnahmen komplett zu schließen, sagte von Welck am Donnerstag. "Ich bin entschieden der Meinung, dass wir die Schließung von Museen vermeiden müssen", fügte die Senatorin hinzu.

Zurzeit liefen Gespräche über eine Verbesserung des Brandschutzes. Ein Konzept solle bis Ende Juni 2010 vorliegen, so von Welck. Dann könne entschieden werden, in welchem Umfang eine Räumung oder eine Teilschließung von Flächen notwendig ist.

Muss Altonaer Museum schließen?

Formatauswahl

Informationen

**Museumsdirektor: Das ist kein Zufall**

Ähnlich hatte sich zuvor bereits die Vorstandsvorsitzende der Stiftung Historische Museen, Lisa Kosok, geäußert: Zwar würden in den kommenden Monaten Brandschutzmaßnahmen in dem Haus durchgeführt, von einer "Komplettschließung" könne jedoch keine Rede sein. Lediglich einige Räume müssen laut Kosok für das Publikum gesperrt werden.

Museumsdirektor Torkild Hinrichsen hatte zuvor in Interviews gesagt, das Altonaer Museum müsse wahrscheinlich am 11. Oktober 2010 für mindestens zweieinhalb Jahre geschlossen werden. "Wenn man gemein denkt, und manchmal muss man gemein denken, könnte man auf den Gedanken kommen, dass die Brandschutz-Ertüchtigung nicht zufällig gerade jetzt auf uns zukommt." Das Museum soll nach Vorgabe des Senats bereits im laufenden Jahr Kosten einsparen.

Rechtfertigt Brandschutz Schließungen?

Für eine Überraschung sorgte Rüdiger Röhrich, der Kaufmännische Leiter der Hamburgischen Immobilien Management Gesellschaft IMPF, die für die Sanierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen in den Hamburger Museen zuständig ist. Er sagte, dass kein Museum aufgrund von Brandschutzmaßnahmen schließen müsse.

Diese Argumentation hatte die Kulturbehörde zuletzt im Fall der Galerie der Gegenwart aufrechterhalten. Dagegen hatte die Kunsthalle immer behauptet, das Haus müsse vorübergehend geschlossen werden, um - wie von der Kulturbehörde verlangt - 200.000 Euro bis zum Jahresende einzusparen.

Stand: 27.05.2010 21:04

[Home](#) | [Hilfe](#) | [Impressum](#) | [Kontakt](#) | [Seitenanfang](#) | [Seite empfehlen](#) | [Lesezeichen setzen](#)

© 2010 Norddeutscher Rundfunk